

***“Das Schreiben und die Geschichte bei Ingeborg Bachmann“
Königshausen und Neumann Verlag.***

Elisabeth kommt nach Hause. In die Stadt, in der im Jahre 1938 unter dem Eindruck von Soldatenstiefeln ihre „Kindheit zertrümmert wurde“. Es ist die große Geschichte einer Gesellschaft, die jetzt ihren Unruheort hat und an den sie zurückkehrt. Und Elisabeth kommt in ihr Elternhaus. Der Ort, an dem das Schreiben begann, das Ausdrücken, Benennen und Stellungnehmen zu Geschichte im „Großen wie im Kleinen“ im Innen und Außen. Ein persönliches Ankommen, der persönliche (herausfordernde) Raum im Haus der Geschichte als Liebende, als Tochter, als Mensch und Frau, als von Menschen und Orten begleitetes, geprägtes und auch sich befreiendes und fortschreitendes Individuum. Elisabeth ist dabei stets in der Spannung eines Weges zur und mit der Geschichte. Dieser führt symbolisch in der Erzählung durch ein Gelände, in dem sich Wege verloren haben und sie Alternativen suchen muss – nach dem eigenen Weg zum „See“, zum persönlichen Ankommen in und durch Geschichte und Utopie. Soweit die erzählerische Darstellung von Existenz und Geschichte in „Drei Wege zum See“ von Ingeborg Bachmann (1972).

Die Autorin Caitríona Leahy, Lecturer am Department of Germanic Studies, Trinity College, Dublin, geht in ihrer interdisziplinären Studie der Frage von Geschichte als Aufgabe individueller Repräsentanz im Werk Bachmanns nach. Das moderne Individuum befindet sich dabei im Spannungsfeld vorgegebener, geprägter wie emanzipatorischer Narrative. Es ist die Möglichkeit des Erzählens, die einen subjektiven Transfer kritischer Teilnahme und Reflexion („Zeugenschaft“) ermöglicht. Im Weitererzählen von Geschichte kommt es so zu einem persönlich kritischen Dasein im großen Haus des historischen Seins. Leahy thematisiert diesen erzählerischen Ansatz Bachmanns in philosophischen Zugängen (Lyotard, Derrida, weitere) wie literarischen Analogien.

Die Studie (in Englisch verfasst!) eröffnet spannende wie vertiefende Zugänge zum Verständnis einer Schriftstellerin im Anspruch historischen Kontextes.

Leahy, Caitriona, Der wahre Historiker - Ingeborg Bachmann and the Problem of Witnessing History. Königshausen & Neumann (= Epistemata Literaturwissenschaft Bd. 547), Würzburg 2007

Walter Pobaschnig, Wien 6_2016 <https://literaturoutdoors.wordpress.com>
<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen> SAAT Kirchenzeitung Österreich

